

Märchen-Reise um die Welt



Fabelwesen auf der Theaterbühne: Silberdrache Lung (Dominik Müller), die Seeschlange (Julia Tarasova) und der Waisenjunge Ben (Alexander Wilbert).

FOTOS: HALZAHN

Ovationen für die Uraufführung der Jugendoper „Drachenreiter“ am Theater Lübeck

Von Jürgen Feldhoff

Lübeck. Solch einen Jubel hat man im Großen Haus des Theaters Lübeck lange nicht mehr erlebt. Die Kinder- und Jugendoper „Drachenreiter“ von Jan Pezold und Henning Kothe nach dem Roman von Cornelia Funke hat das Publikum in einen wahren Taumel der Begeisterung versetzt.

Es ist ganz einfach eine wunderbare Geschichte. Silberdrache Lung, Koboldmädchen Schwefelfell und der Waisenjunge Ben machen sich auf den Weg, um die letzte Zuflucht der Silberdrachen irgendwo im Himalaya zu finden. Unterwegs erleben sie viele Abenteuer, müssen den bösen Golddrachen Nesselbrand besiegen und gelangen schließlich an den Ort ihrer Träume. Vielleicht ist die ganze Geschichte aber auch nur ein Traum von Ben. Denn in einer Art Prolog findet er in einer Hamburger Fabrikhalle magische Gegenstände, dann erst beginnt die märchenhafte Reise um die Welt. In dieser Halle findet sich Ben am Ende der Aufführung dann auch wieder.

Regisseurin Jennifer Toelstede hat „Drachenreiter“ mit viel Action und mit noch mehr Liebe zum Detail auf die Bühne gebracht. Kurze Szenen, ganz wunderbare Kostüme mit einer für hiesige Verhältnisse ungewöhnlichen Opulenz (Aus-

stattung: Christof Cremer) und ein rasantes Tempo zeichnen die Inszenierung aus.

Das ist eine auf junges Publikum zugeschnittene Ästhetik, die an Video-Clips erinnert und dennoch nichts an Tiefe vermissen lässt. Jennifer Toelstede erzählt die Geschichte stringent, so dass sie verständlich ist, auch wenn man das Buch nicht gelesen hat. Und wenn man in den gesungenen Passagen kaum ein Wort mitbekommt. Das liegt zum einen an der nicht optimalen Textgestaltung, zum anderen daran, dass Jan-Michael Krüger

das Orchester oftmals viel zu laut spielen lässt.

Viele szenische Lösungen von Jennifer Toelstede sind ausgesprochen originell und verblüffend. Der böse Golddrache verschwindet in einem goldenen Tuch, das sich in eine grüne Wiese verwandelt, die fliegende Ratte Lola Grauschwanz hebt mit einem ganz allerliebsten Flugerät ab. Es ist immer etwas los auf der Bühne, so lassen sich die gut zwei Stunden Spielzeit auch für Kinder gut aushalten.

Die Musik von Jan Pezold und Henning Kothe erfüllt ihren

Zweck. Sie ist nicht weltbewegend gut, aber sie unterstreicht mit ihrem an Filmmusik erinnernden Klang das Geschehen auf der Bühne. Ein oder zwei balladeske Nummern mehr hätten dem Stück allerdings gut getan. Die Mischung aus Opern- und Musicalsängern sowie Schauspielern (hervorragend: Peter Grünig als Professor Wiesengrund) bewährt sich.

Im Ensemble ragt Imke Looft als Koboldmädchen Schwefelfell heraus. Sie ist eine Erzkomödiantin und wirkt tatsächlich koboldhaft in ihrer Rolle. Alexander Wilbert ist

ein wunderbar beweglicher Waisenjunge Ben, Simon Rudolf ein abgrundtief böser Nesselbrand. Am Ende wurde er von den Kindern im Publikum ausgebuht, so überzeugend gab er den Widerpart des Silberdrachen Lung, den Dominik Müller fabelhaft über die Bühne bewegte. Caroline Nkwe als Subaide überzeugte ebenso wie Julia Tarasova als wunderschön gewandete Seeschlange und Florian Weigel als verräterischer Zwerg. Hervorragend sang und spielte der Kinder- und Jugendchor Vocalino.

Diese dank der Gebärdendolmetscherinnen Laura Schwenger und Kathrin Floss auch für hörbehinderte Zuschauer nachzuvollziehende Produktion ist ein großer Wurf – auch für Erwachsene lohnt es sich, eine Aufführung zu besuchen.

Vorstellungen

Die Kinder- und Jugendoper „Drachenreiter“ wird in dieser Spielzeit noch am Montag um 19 Uhr, am Dienstag (19 Uhr), am Mittwoch (19 Uhr) sowie am Sonnabend um 15 Uhr gespielt. Für die Vorstellungen unter der Woche gibt es noch Karten. In der kommenden Saison kommt die Oper voraussichtlich nicht wieder auf den Spielplan, nach jetzigem Stand ist eine Wiederaufnahme für die Saison 2019/2020 geplant.



Silberdrache Lung ist ein Freund der Menschen – sein Feuer kann Krankheiten heilen und gemischt mit Koboldspucke den bösen Golddrachen töten.



Ben, Professor Wiesengrund (Peter Grünig) und der Silberdrache Lung.